

Kombination von Verwirrungstechnik und Granulosevirus zur Bekämpfung resistenter Stämme des Apfelwicklers *Cydia pomonella*

Revue Suisse Vitic. Arboric. Hortic. Vol. 34 (2), 103 – 108, 2002

Im Laufe der letzten Jahre hat der Apfelwickler in zahlreichen Schweizer Obstanlagen eine Kreuzresistenz gegen mehrere Insektizide entwickelt. Wenn die Resistenz in einer Parzelle nachgewiesen ist, ist der Druck des Schädling schon hoch. Der Schaden überschreitet zwei bis drei Prozent und die überwinterte Population, geschätzt mit Hilfe von Fanggürteln, ist höher als ein bis zwei diapausierende Larven pro Baum. Unter diesen Bedingungen kann nur eine Kombination von Verwirrungstechnik und Granulosevirus den Schädling kontrollieren. Es dauert aber manchmal mehrere Jahre, um die Population auf ein sehr niedriges Niveau zu senken. Da der Virus eine kurze Remanenz hat, wird die beste Wirkung auf die Dynamik der Population erzeugt, indem die Dosierung reduziert und das Intervall zwischen den Behandlungen auf zehn Tage verkürzt wird.

PIERRE-JOSEPH CHARMILLOT UND DENIS PASQUIER, RAC

PIERRE-JOSEPH.CHARMILLOT@RAC.ADMIN.CH